

L 7524-73	1	S Seißen	276 ha												
Obere Felsenkalk-Formation bis Hangende Bankkalk-Formation, Massenkalk-Formation		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}													
{0,5–3,0 m} 100–150 m		Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 710 m NN													
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Nach Geländebefund: Kalkstein; überwiegend massig, beige, grau, cremefarben, gelblich, eisen- und manganfleckig, z. T. partikelführend, z. T. fossilführend (Schwämme, Brachiopoden), stylolithisch, hart, dicht, splittrig bis stückig brechend, z. T. mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften und Poren.</p> <p><b>Analysen:</b> Einzelprobe (Ro7524/EP2) Massenkalkstein, cremefarben (Felsrippe): CaCO<sub>3</sub> 99,6 %, MgO 0,16 %, Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 0,07 %, SiO<sub>2</sub> 0,12 %, Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 0,07 %, MnO 0,023 %; Rohdichte 2,66 g/cm<sup>3</sup>, Wasseraufnahme 0,34 %.</p> <p><b>vereinfachtes Profil:</b> (in Anlehnung an GK 25, Bl. 7524 Blaubeuren und Geländebefund)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">710 – 707 m NN</td> <td>Ablehm, Boden- und Aufwitterungshorizont, stellenweise Urdonauschotter</td> </tr> <tr> <td>707 – 700 m NN</td> <td>Kalkstein; gebankt (Liegende Bankkalk-Formation, ki4)</td> </tr> <tr> <td>700 – 670 m NN</td> <td>Kalkstein; massig, graubraun, z. T. partikelführend (Oberer Massenkalk, joMo, Niveau ki4), stellenweise verzahnend mit grauen, dünnplattig brechenden, schwach tonigen Kalksteinen</td> </tr> <tr> <td>670 – 640 m NN</td> <td>Kalkstein; massig, braungrau, gelblich, dicht, hart (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki3), nach Osten in gebankte Kalksteine übergehend (Obere Felsenkalk-Formation, ki3)</td> </tr> <tr> <td>640 – 600 m NN</td> <td>Kalkstein; massig, graubraun, mikritisch (Unterer Massenkalk joMu, Niveau ki2)</td> </tr> <tr> <td>&lt; 600 m NN</td> <td>Dolomite (z. T. absandend) und kavernöse, gelbbraune, zuckerkörnige Kalksteine des Unteren Massenkalks (joMu, Niveau ki2)</td> </tr> </table> <p><b>Tektonik:</b> Die Schichten sind flach (ca. 1°) nach Südosten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen. Steilstehende, engständige Klüfte streichen bevorzugt NE–SW (z. B. Gewinn Impferenstein).</p> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> Im Hangabbau können ausgehend vom Tieftal meist massig ausgebildete Kalksteine in einer Mächtigkeit bis 100 m abgebaut werden. Das Vorkommen wird von nicht nutzbaren, dolomitisch und dedolomitisch umgewandelten Kalksteinen unterlagert. Durch das südostgerichtete Einfallen der Schichten tauchen die Dolomite und Dedolomite im Osten des Vorkommens unter das Talniveau ab. Dort erhöht sich die nutzbare Mächtigkeit in diesem Bereich bis auf maximal 150 m im äußersten Südosten (Talniveau Tieftal ca. 550 m NN, höchste Erhebung ca. 700 m NN).</p> <p><b>Abraumverteilung:</b> Die Bedeckung setzt sich überwiegend aus ca. 0,5–3,0 m mächtigem, steinigem Ablehm und aufgewitterten, gegebenenfalls verlehnten Kalksteinen zusammen. Stellenweise werden geringmächtige Urdonauschotter (Quarz- und Quarzitgerölle) angetroffen.</p> <p><b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> Verkarstete und stark verlehnte Bereiche in den massigen Kalksteinen; Einschaltungen von gebankten Kalksteinen, engständige Klüftung mit häufigen Lehmfüllungen. Sekundär umgewandelte Gesteine (Dolomit und Dedolomit), wie sie im Liegenden des Vorkommens angetroffen wurden, können auch in den Massenkalksteinen nicht ausgeschlossen werden. Hinweise auf partielle Verkarstungserscheinungen liefern einige Dolinen und Erdfälle.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im Westen ein Areal mit häufig dedolomitisch umgewandelten Kalksteinen, im Norden die Ortschaft Seißen, im Osten ein Taleinschnitt und die Ortschaft Weiler, im Süden das tief eingeschnittene Tieftal und zu Dolomit und Dedolomit umgewandelte Gesteine.</p> <p><b>Erläuterungen zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung mit zahlreichen Aufschlüssen entlang der Talhänge unter Zugrundelegung der GK 25, Bl. 7524 Blaubeuren (GWINNER 1980).</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Die Grundwasseroberfläche liegt zwischen ca. 530 m und 550 m NN.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Ausgehend vom Tieftal können durchschnittlich rund 100 m, maximal 150 m mächtige, meist massige Kalksteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag im Hangabbau gewonnen werden. Das Vorkommen wird durch nicht nutzbare, sekundär umgewandelte Kalksteine (Dolomite, Dedolomite) unterlagert. Die überwiegend bräunlichen bis hellgrauen Massenkalksteine können stellenweise hohe CaCO<sub>3</sub>-Gehalte aufweisen (vgl. Analyseergebnisse). Größere Areale mit hochreinen und weißen Kalksteinen, die auch in der chemischen Industrie eingesetzt werden könnten, wurden jedoch nicht festgestellt.</p>				710 – 707 m NN	Ablehm, Boden- und Aufwitterungshorizont, stellenweise Urdonauschotter	707 – 700 m NN	Kalkstein; gebankt (Liegende Bankkalk-Formation, ki4)	700 – 670 m NN	Kalkstein; massig, graubraun, z. T. partikelführend (Oberer Massenkalk, joMo, Niveau ki4), stellenweise verzahnend mit grauen, dünnplattig brechenden, schwach tonigen Kalksteinen	670 – 640 m NN	Kalkstein; massig, braungrau, gelblich, dicht, hart (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki3), nach Osten in gebankte Kalksteine übergehend (Obere Felsenkalk-Formation, ki3)	640 – 600 m NN	Kalkstein; massig, graubraun, mikritisch (Unterer Massenkalk joMu, Niveau ki2)	< 600 m NN	Dolomite (z. T. absandend) und kavernöse, gelbbraune, zuckerkörnige Kalksteine des Unteren Massenkalks (joMu, Niveau ki2)
710 – 707 m NN	Ablehm, Boden- und Aufwitterungshorizont, stellenweise Urdonauschotter														
707 – 700 m NN	Kalkstein; gebankt (Liegende Bankkalk-Formation, ki4)														
700 – 670 m NN	Kalkstein; massig, graubraun, z. T. partikelführend (Oberer Massenkalk, joMo, Niveau ki4), stellenweise verzahnend mit grauen, dünnplattig brechenden, schwach tonigen Kalksteinen														
670 – 640 m NN	Kalkstein; massig, braungrau, gelblich, dicht, hart (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki3), nach Osten in gebankte Kalksteine übergehend (Obere Felsenkalk-Formation, ki3)														
640 – 600 m NN	Kalkstein; massig, graubraun, mikritisch (Unterer Massenkalk joMu, Niveau ki2)														
< 600 m NN	Dolomite (z. T. absandend) und kavernöse, gelbbraune, zuckerkörnige Kalksteine des Unteren Massenkalks (joMu, Niveau ki2)														